

PodC JLL Episode 016

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 16: <Der Stammbaum der Maria>

Ich freue mich, dass ihr noch dabei seid. Stammbäume studieren ist nicht jedermanns Sache. Hinter uns liegt der Stammbaum aus Matthäus. Matthäus schreibt an Juden und für Juden ist es total wichtig, dass der Messias die richtigen Vorfahren hat. Zwei dieser Vorfahren spielen dabei eine besondere Rolle: Abraham und David.

Dem Abraham verspricht Gott in 1Mose 22:

1Mose 22,18: Und in deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde.

Und Paulus wird uns erklären, wen Gott meint:

Galater 3,16: Dem Abraham aber wurden die Verheißungen zugesagt und seiner Nachkommenschaft. Er spricht nicht: »und seinen Nachkommen (Mehrzahl)«, wie bei vielen, sondern wie bei einem: »und deinem Nachkommen (Einzahl)«, (und) der ist Christus.

Der Messias muss also ein Nachkomme Abrahams sein. Und er muss ein Nachfahre Davids sein, so wie der Engel Gabriel der Maria in Anlehnung an Psalm 132 (,11.17) und Samuel 7 (,12-16.19) verkündet:

Lukas 1,32: Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters (i.S.v. Vorfahren) David geben;

Für einen Juden des ersten Jahrhunderts war klar. Der Messias muss aus der Nachkommenschaft Davids stammen. Das ist auch ein Grund dafür, warum man den Galiläer Jesus aus Nazareth als möglichen Messias in Jerusalem sehr kontrovers diskutiert. Er passt – jedenfalls auf den ersten Blick – überhaupt nicht ins Bild!

Johannes 7,41-43: Andere sagten: Dieser ist der Christus. Andere aber sagten: Der Christus kommt doch nicht aus Galiläa? 42 Hat nicht die Schrift gesagt: Aus der Nachkommenschaft Davids und aus Bethlehem, dem Dorf, wo David war, kommt der Christus? 43 Es entstand nun sinnetwegen eine Spaltung in der Volksmenge.

Wir verstehen angesichts dieses Interesses an der Herkunft des Messias jetzt vielleicht ein wenig mehr, warum Matthäus sein Evangelium damit

beginnt, einen Stammbauch zu beschreiben. Namen über Namen über Namen, aber eben wichtig, um seine Zuhörer von der einen Sache zu überzeugen, die erst einmal für jeden möglichen Anwärter auf den Messias-Titel wichtig ist: Er ist ein Nachfahre Abrahams und er ist er ist ein Nachfahre Davids, also aus dem Stamm Juda.

Kommen wir zu dem zweiten Stammbaum Jesu im Neuen Testament. Den finden wir im Lukasevangelium.

*Lukas 3,23-38: Und er selbst, Jesus, war ungefähr dreißig Jahre alt, als er auftrat, und war, wie man meinte, ein Sohn des Josef, des Eli, 24 des Mattat, des Levi, des Melchi, des Jannai, des Josef, 25 des Mattitja, des Amos, des Nahum, des Hesli, des Naggai, 26 des Mahat, des Mattitja, des Schimi, des Josech, des Joda, 27 des Johanan, des Resa, des Serubbabel, des Schealtiël, des Neri, 28 des Melchi, des Addi, des Kosam, des Elmadam, des Er, 29 des Joschua, des Eliëser, des Jorim, des Mattat, des Levi, 30 des Simeon, des Juda, des Josef, des Jonam, des Eljakim, 31 des Melea, des Menna, des Mattata, des Nathan, des **David**, 32 des Isai, des Obed, des Boas, des Salma, des Nachschon, 33 des Amminadab, des Admin, des Arni, des Hezron, des Perez, des **Juda**, 34 des Jakob, des Isaak, des **Abraham**, des Terach, des Nahor, 35 des Serug, des Regu, des Peleg, des Eber, des Schelach, 36 des Kenan, des Arpachschad, des Sem, des Noah, des Lamech, 37 des Metuschelach, des Henoch, des Jered, des Mahalalel, des Kenan, 38 des Enosch, des Set, des Adam, des Gottes.*

Was fällt auf? Erstens: Abraham und David tauchen wieder auf. Das sollte auch so sein. Zweitens: Es sind viel mehr Namen, weil Lukas, der an eine heidnische Leserschaft schreibt, den Stammbaum Jesu bis zur Schöpfung zurückverfolgt. Am Ende heißt es *des Adam, des Gottes*. Drittens: der Stammbaum ist ganz anders als der im Matthäusevangelium. Die beiden Stammbäume treffen sich, laufen von Abraham bis David parallel, aber dann trennen sie sich. Der Stammbaum bei Lukas geht über Nathan weiter, der Stammbaum bei Matthäus über Salomo. Sowohl Nathan als auch Salomo sind Söhne Davids von derselben Mutter:

1Chronik 3,5: Und diese wurden ihm in Jerusalem geboren: Schammua und Schobab und Nathan und Salomo, (diese) vier von Bat-Schua (eine andere Form für Bathschwa = Batseba), der Tochter Ammiëls;

Dieselbe Mutter, Batseba, unterschiedliche Söhne und deshalb zwei ganz unterschiedliche Stammbäume.

Wie erklären wir die beiden Stammbäume? Wie kann ein Mensch überhaupt zwei Stammbäume haben?

Und noch etwas: Nehmen wir an, der Stammbaum bei Matthäus ist echt und Lukas, weil selbst nicht in Israel zu Hause, weiß nicht, wer die Vorfahren von Jesus waren. Warum sollte er überhaupt einen Stammbaum erfinden?

Warum nicht einfach das Thema Stammbaum auslassen. Markus und Johannes machen das doch auch so! Man erfindet doch nicht einfach einen Stammbaum, schreibt ihn zu einer Zeit auf, wo es noch genug Augenzeugen gibt, die die wahren Zusammenhänge kennen, und geht das Risiko ein, die Glaubwürdigkeit des eigenen Evangeliums zu gefährden.

Außerdem müssen Lukas und Matthäus dieselben Quellen verwendet haben. Von Josephus Flavius, einem jüdischen Geschichtsschreiber aus dem ersten Jahrhundert, wissen wir, dass es in Jerusalem im Tempel ein Tempelarchiv gab, in dem man seinen persönlichen Stammbaum recherchieren konnte¹. Wenn also Matthäus und Lukas nach Jerusalem gehen, um dort den Stammbaum von Josef zu ermitteln, dann würden sie dieselben Informationen bekommen haben. Und deshalb ist es viel wahrscheinlicher, dass die beiden Evangelisten überhaupt nicht vorhatten, denselben Stammbaum zu präsentieren!

Schauen wir bei Lukas mal ein wenig genauer hin:

Lukas 3,23: Und er selbst, Jesus, war ungefähr dreißig Jahre alt, als er auftrat, und war, wie man meinte, ein Sohn des Josef, des Eli,...

Seht ihr den Einschub: *wie man meinte*. Jetzt gibt es in den Originalen des Textes keine Kommasetzung. Ich würde also gern das *wie man meinte* noch ein wenig ausdehnen. Jesus war *wie man meinte eine Sohn des Josef*. War er aber natürlich nicht. Josef hatte mit seiner Zeugung nichts zu tun. Frage: Wer ist dann sein nächster, männlicher Verwandter? Denn darum geht es Lukas. Er will uns den biologischen Stammbaum Jesu präsentieren. Matthäus präsentiert uns den rechtlichen Stammbaum, was die Leute über Jesus dachten, wer er ist. Lukas als Arzt orientiert sich an den biologischen Fakten. Und da spielt Josef keine Rolle. *Wie man meinte ein Sohn des Josef*. In Wirklichkeit aber des Eli. Also noch einmal die Frage: Wer ist der nächste, männliche Verwandte des Messias, wenn es nicht sein Vater Josef sein kann? Genau. Es ist der Vater von Maria. Der Großvater mütterlicherseits. Was uns Lukas präsentiert ist der Stammbaum der Maria. Und er ist, wie wir gehört haben, Traditionalist. Er lässt Frauen im Stammbaum weg. Deshalb auch die merkwürdige Formulierung.

Und es macht Sinn, dass uns Lukas Marias Stammbaum präsentiert. Während Matthäus rund um die Geburt Jesu dem Josef folgt, erzählt uns Lukas die Geburt Jesu aus der Perspektive von Maria. Bei Matthäus lesen wir von den Englerscheinungen, die Josef im Traum hatte (Matthäus 1,20; 2,13.19.(22)) bei Lukas kommt der Engel Gabriel zu Maria, sie reist zu Elisabeth, sie bewahrt die Worte der Hirten und zu ihr spricht der alte Simeon. Alles dreht sich bei Lukas um Maria. Man könnte fast überlegen, ob

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Tempelbibliothek_von_Jerusalem (12.2.2021)

Lukas noch mit Maria gesprochen hat. Josef, der Vater des Herrn Jesus, scheint früh gestorben zu sein, aber wann Maria starb, wissen wir nicht. Auf alle Fälle spielt im Lukasevangelium zu Beginn der Erzählung Maria eine Hauptrolle und deshalb macht es sehr viel Sinn, den Stammbaum Jesu als einen biologischen Stammbaum zu betrachten, der sich über den Vater der Maria, Eli, zurück bis zu dem wahren Vater des Herrn Jesus, Gott selbst, erstreckt.

Abschließender Bibelvers

So wie es Gabriel der Maria erklärt hat:

Lukas 1,35: Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden.

AMEN